



ANDRÁSSY
UNIVERSITÄT
BUDAPEST

eurac
research



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìdia de Bulsan

netPOL
INTERNATIONALES UND INTERUNIVERSITÄRES NETZWERK
POLITISCHE KOMMUNIKATION



19. Interdisziplinäres Doktorandenkolloquium (IDK)
26.-27. Mai 2025

Norbert Parschalk

Neue politische, wirtschaftliche und soziale Kooperationsprojekte im Alpenraum in den 1970er-Jahren

Zusammenarbeit zwischen Südtirol und Nordtirol sowie die
Beziehungen Südtirols zu bayerischen Kulturvereinen



Finanziato
dall'Unione europea
NextGenerationEU



Ministero
dell'Università
e della Ricerca



Italiadomani
PIANO NAZIONALE
DI RIPRESA E RESILIENZA



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìdia de Bulsan



Finanziato
dall'Unione europea
NextGenerationEU



Ministero
dell'Università
e della Ricerca



Italiadomani
PIANO NAZIONALE
DI RIPRESA E RESILIENZA



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Nationales Projekt PRIN

„Italian Cold War Borders. A new Research Framework on Transformation during Détente (ICoWTrans)“

Projektpartner

Bozen, Udine, Triest, Siena

Laufzeit

2023 – 2025



Finanziato
dall'Unione europea
NextGenerationEU



Ministero
dell'Università
e della Ricerca



Italiadomani
PIANO NAZIONALE
DI RIPRESA E RESILIENZA



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lieldia de Bulsan

Archivstudien in Rom

Außenministerium

Innenministerium

Akten "Giulio Andreotti"

Akten "Aldo Moro"

Archivstudien in Innsbruck

Tiroler Landesarchiv

Erforschter Zeitraum

1969–1975

Dokumentenedition

ca. 300 Dokumente

Artikel in Fachzeitschrift



Finanziato
dall'Unione europea
NextGenerationEU



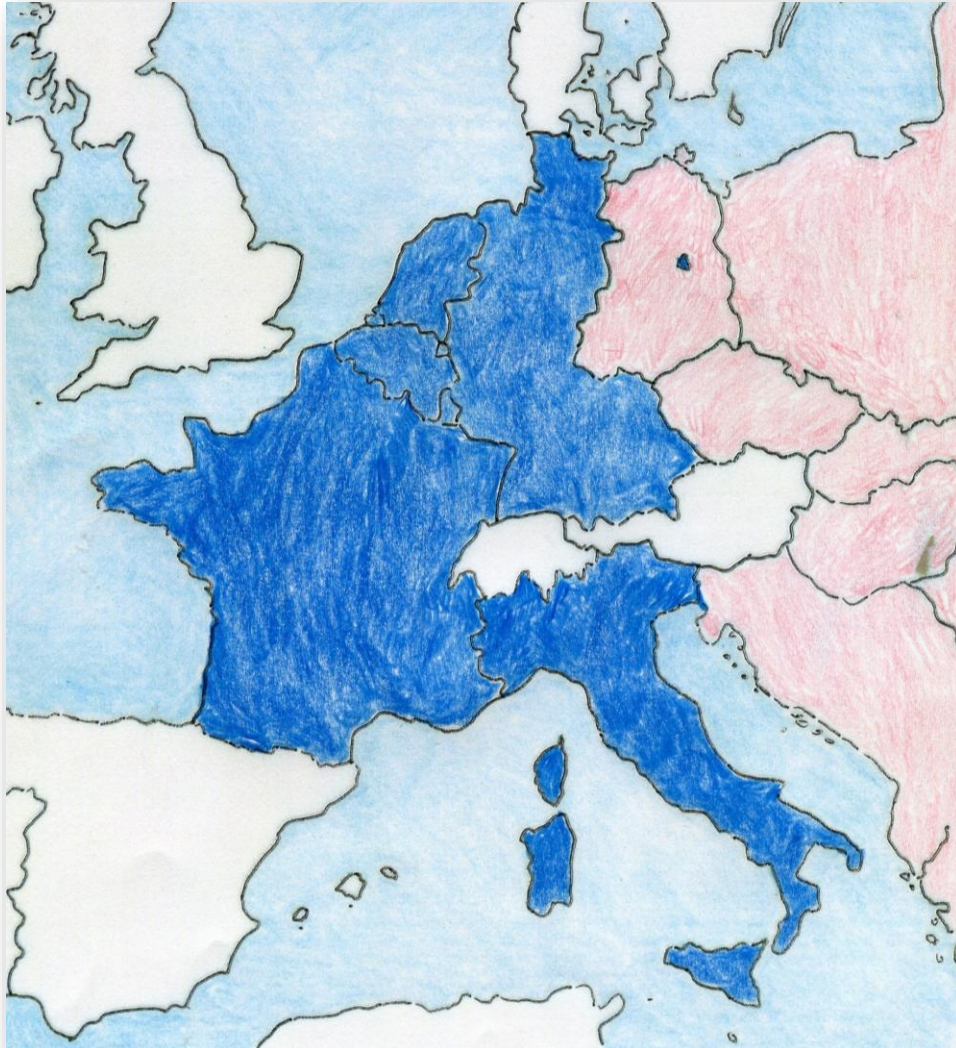
Ministero
dell'Università
e della Ricerca



Italiadomani
PIANO NAZIONALE
DI RIPRESA E RESILIENZA



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìdia de Bulsan



Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)

Finanziato dall'Unione europea NextGenerationEU | Ministero dell'Università e della Ricerca | Italiadomani | unibz Freie Universität Bozen Libera Università di Bolzano Università Lìdia de Bulsan

Eine Veranstaltung des nationalen Projektes (PRIN)
"Italian Cold War Borders. A new Research Framework on Transformation during Détente (ICoWTrans)"
in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum

Franzensfeste Fortezza

Fortbildung für den Geschichtsunterricht in Mittelschulen und Oberschulen
zum Thema

Südtirol als italienische Grenzregion während des Kalten Kriegs
Soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklungen während der 1970er-Jahre

Die Fortbildungsveranstaltung setzt sich mit dem Leben in Südtirol, einer italienischen Grenzregion während des Kalten Kriegs, auseinander. Bei dem Zeitraum von 1970 bis 1980 handelt es sich um ein Jahrzehnt der großen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Veränderungen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene.
Lokale Ereignisse wie beispielsweise die Errichtung eines Atomwaffendepots auf dem Hochplateau von Natz-Schabs, die Ausstrahlung der Alpinen Ski-WM in Gröden (1970), der Beschluss des 2. Autonomiestatus der Provinz Bozen (1972) oder die Fertigstellung des letzten Bauabschnitts der Brennerautobahn (1974) setzten in Südtirol neue Entwicklungen in Gang, die bis in die Gegenwart hinein kontinuierlich ausgebaut, verfeinert und perfektioniert wurden und die Grenzregion Südtirol von einem armen Berggebiet in eine der reichsten Regionen Europas verwandelten.

Neben geschichtlichen Informationen werden methodisch-didaktische Hinweise geboten, wie das spannende Jahrzehnt von 1970 bis 1980, das einige Lehrpersonen, aber vor allem die Großeltern der Schülerinnen und Schüler bewusst und aktiv erlebt haben, im Geschichtsunterricht thematisiert werden kann. Neben ausgearbeiteten Unterrichtsmaterialien werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Zeitzeugen in das Unterrichtsgeschehen eingebunden werden können und wie – ausgehend von ausgewählten Ereignissen der Vergangenheit – Entwicklungen bis in die Gegenwart aufgezeigt und darüber hinaus ein Blick die Zukunft geworfen werden kann.

Die Führung am Nachmittag vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in das weitreichende Festungsgelände sowie in die bestehenden musealen Dauerausstellungen der Franzensfeste.

REFERENTEN
Norbert Parschalk (Vormittag) Patrick Moser (Nachmittag)

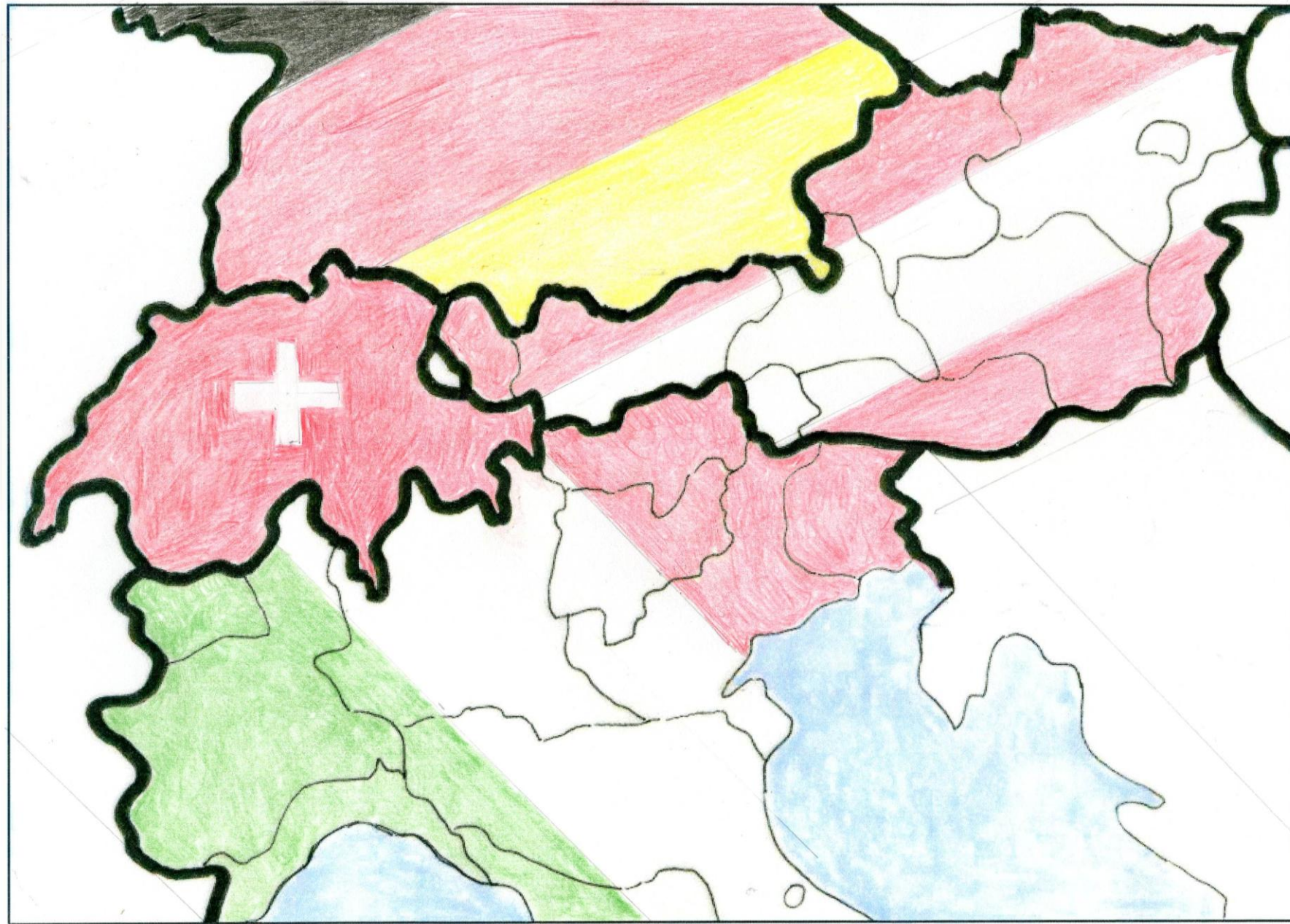
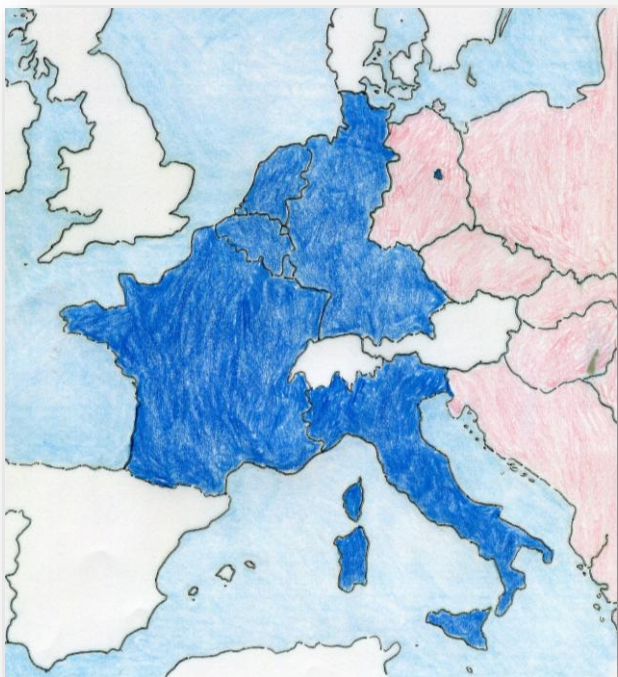
ORT der FORTBILDUNG
"Pulvermagazin" der Franzensfeste



DATUM und PROGRAMM
Dienstag, 22. Oktober 2024

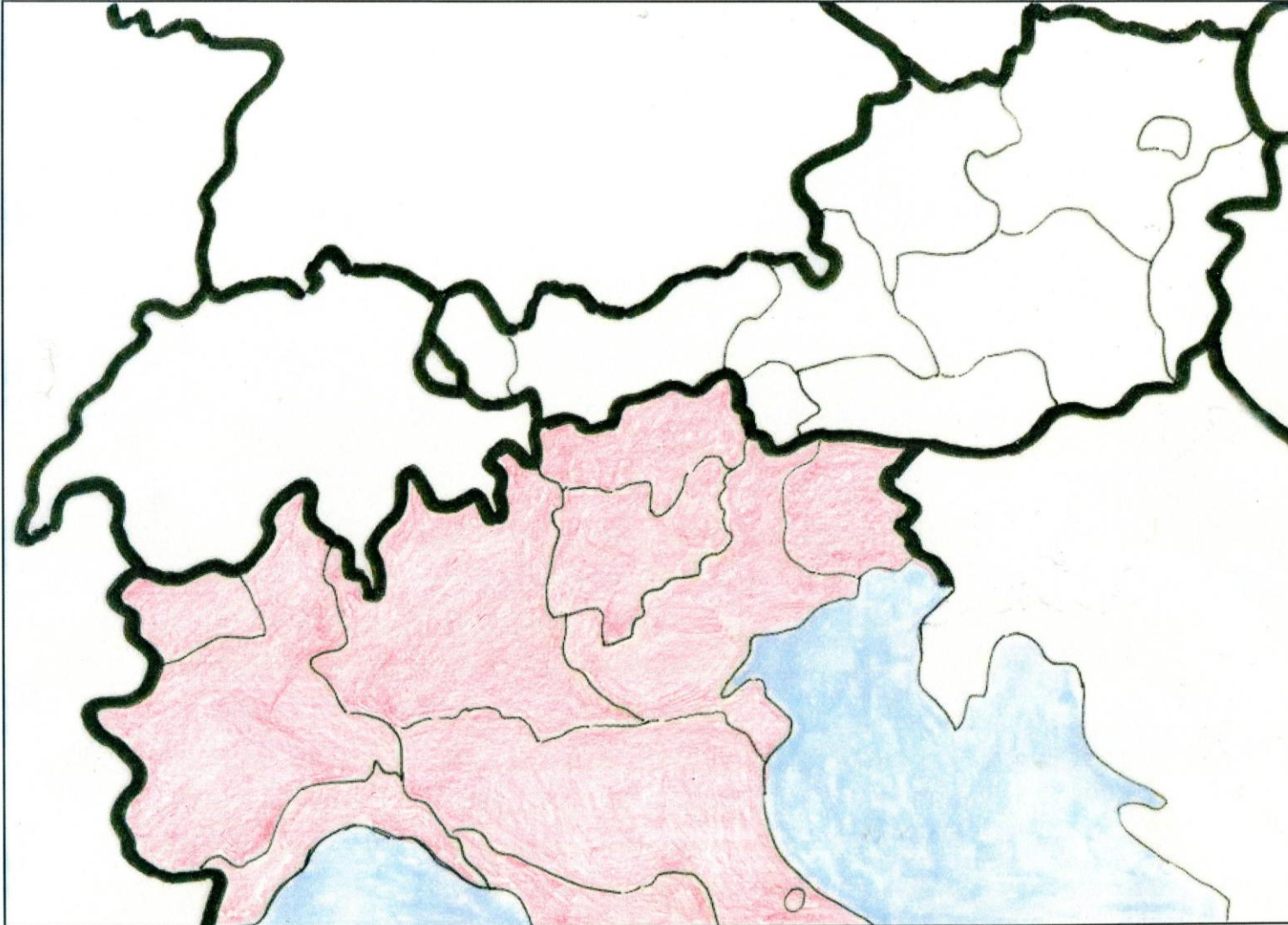
9:30-11:00	Geschichtliche Einführung in die 1970er-Jahre Kaffeepause
11:30-13:00	Methodisch-didaktische Zugänge für den Geschichtsunterricht in Mittel- und Oberschule Mittagessen (frei im Bistro „bön franz“)
14:00-16:00	Führung durch die Franzensfeste (+ obere Festung)

Anmeldungen zur Fortbildung sind bis zum **29. September 2024** an folgende E-Mail-Adresse zu richten: norbert.parschalk@unibz.it



19. Interdisziplinäres Doktorandenkolloquium (IDK)
26.-27. Mai 2025

Italien



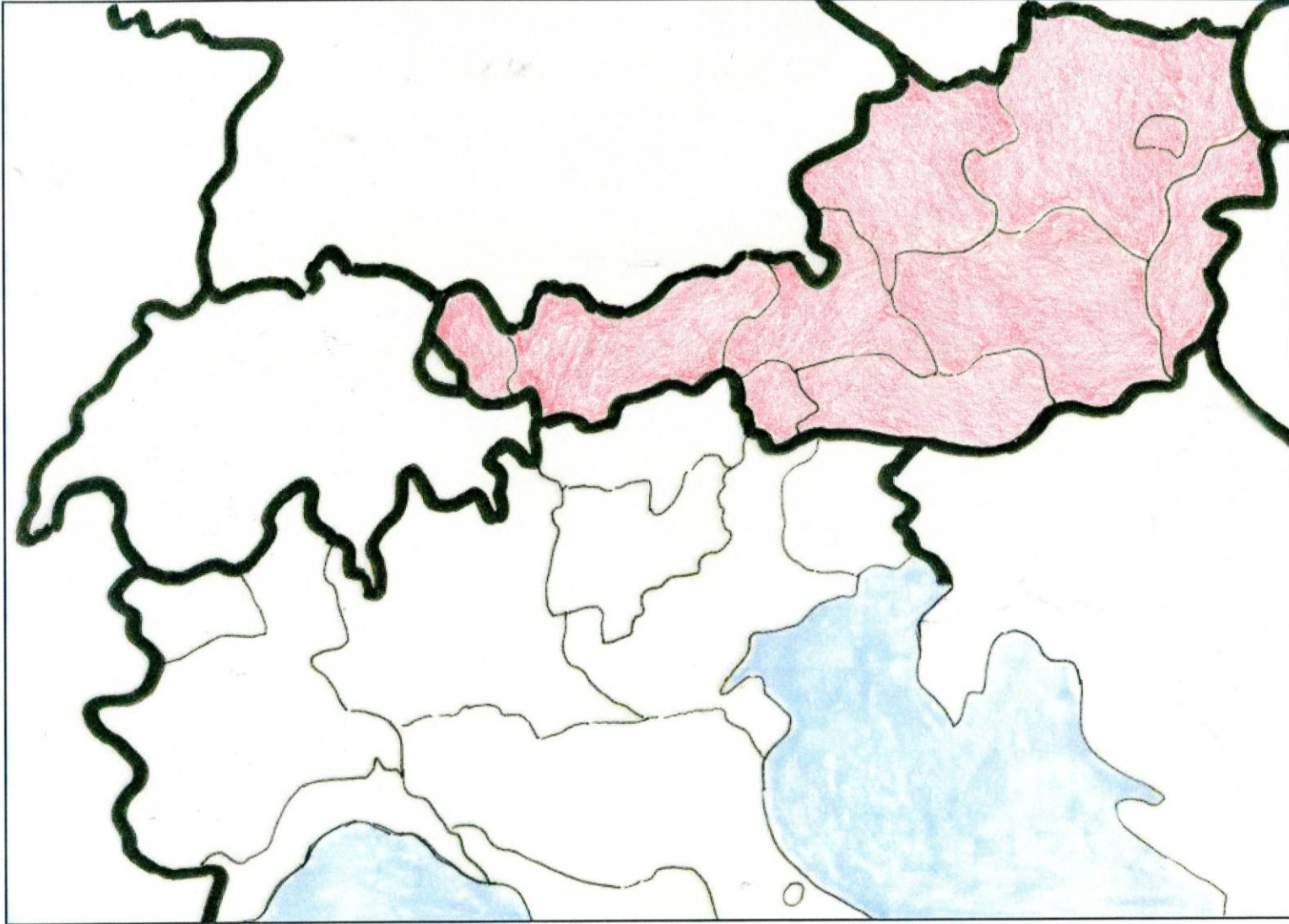
Roberto Ducci (*bis 1970*)
Enrico Aillaud
Italienische Botschafter in Wien

Luigi Masci
Italienischer Regierungskommissär
in Bozen



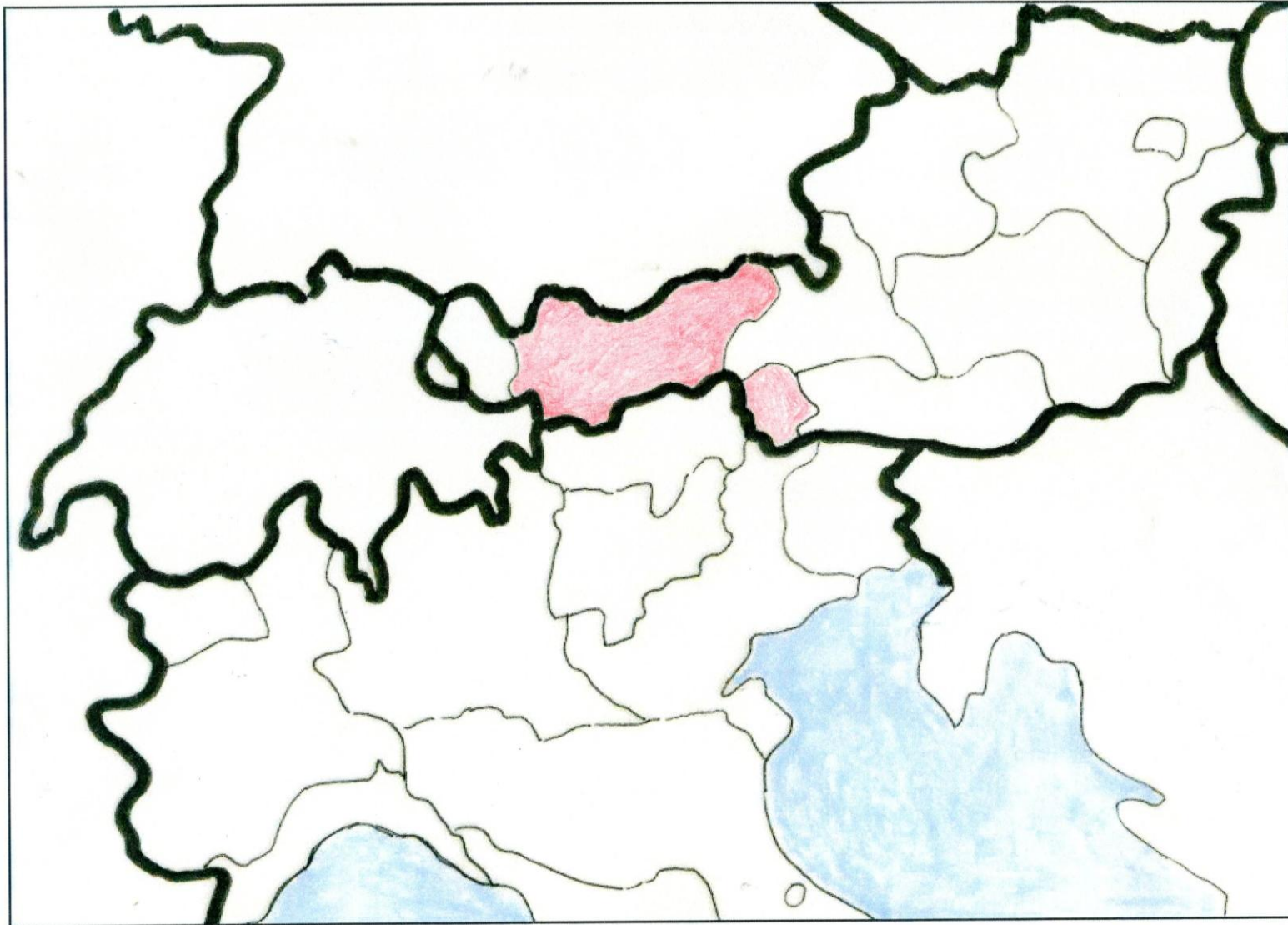
Giulio Andreotti
Italienischer Ministerpräsident

Österreich



Bruno Kreisky
Österreichischer Bundeskanzler

Bundesland Tirol

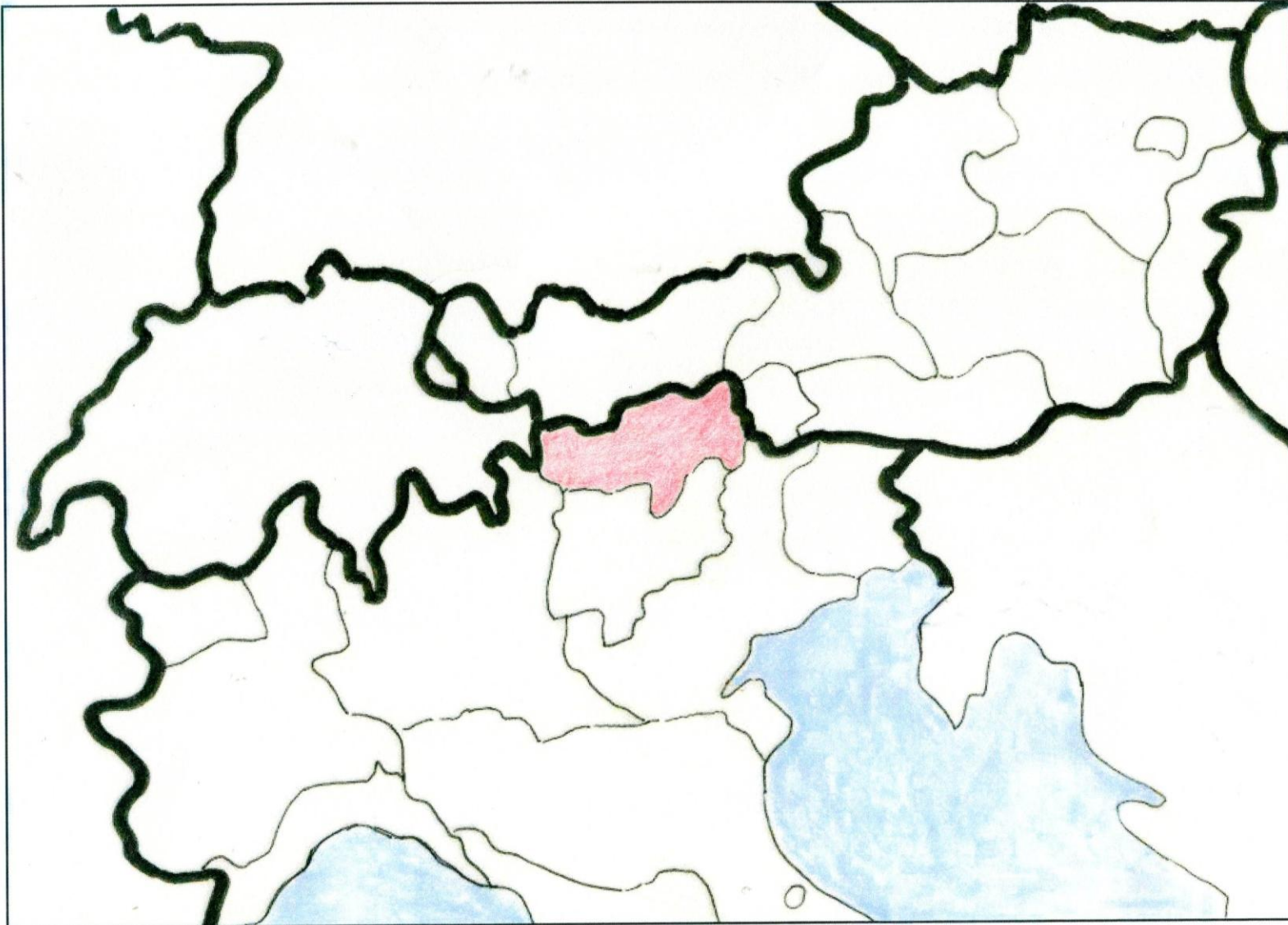


Eduard Wallnöfer
Landeshauptmann von Tirol



Alois Lugger
Bürgermeister von Innsbruck
Präsident des Tiroler Landtags

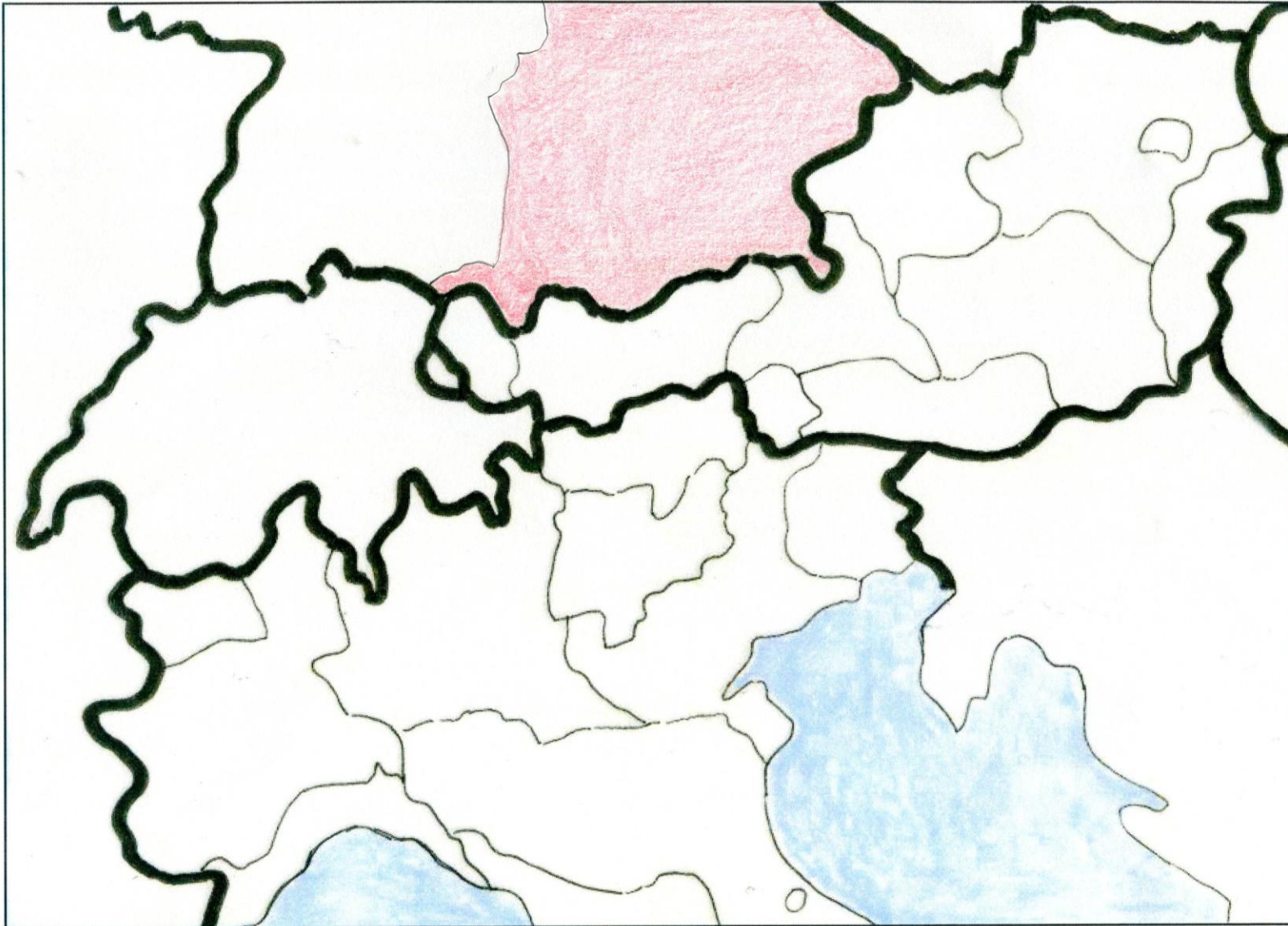
Südtirol



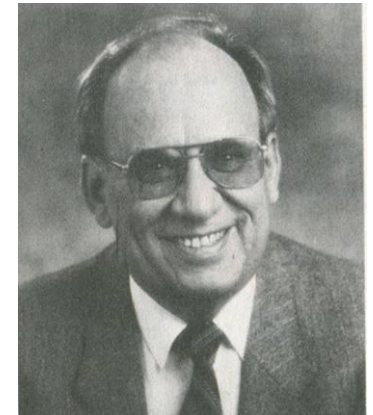
Silvius Magnago
Landeshauptmann von Südtirol

Anton Zelger
Landesrat für Kultur

Bayern

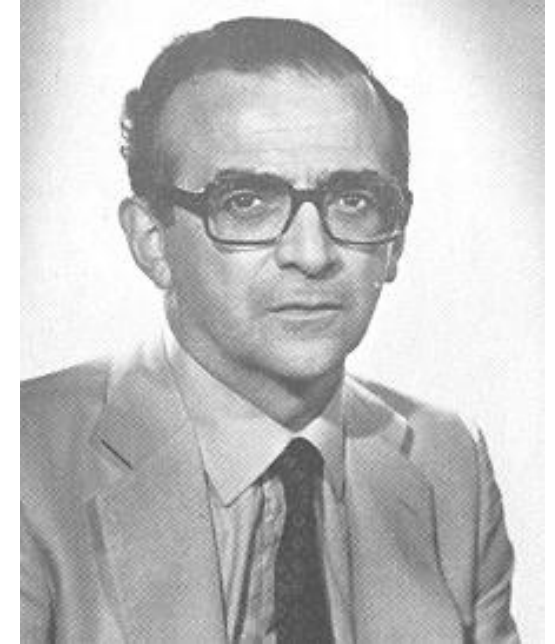
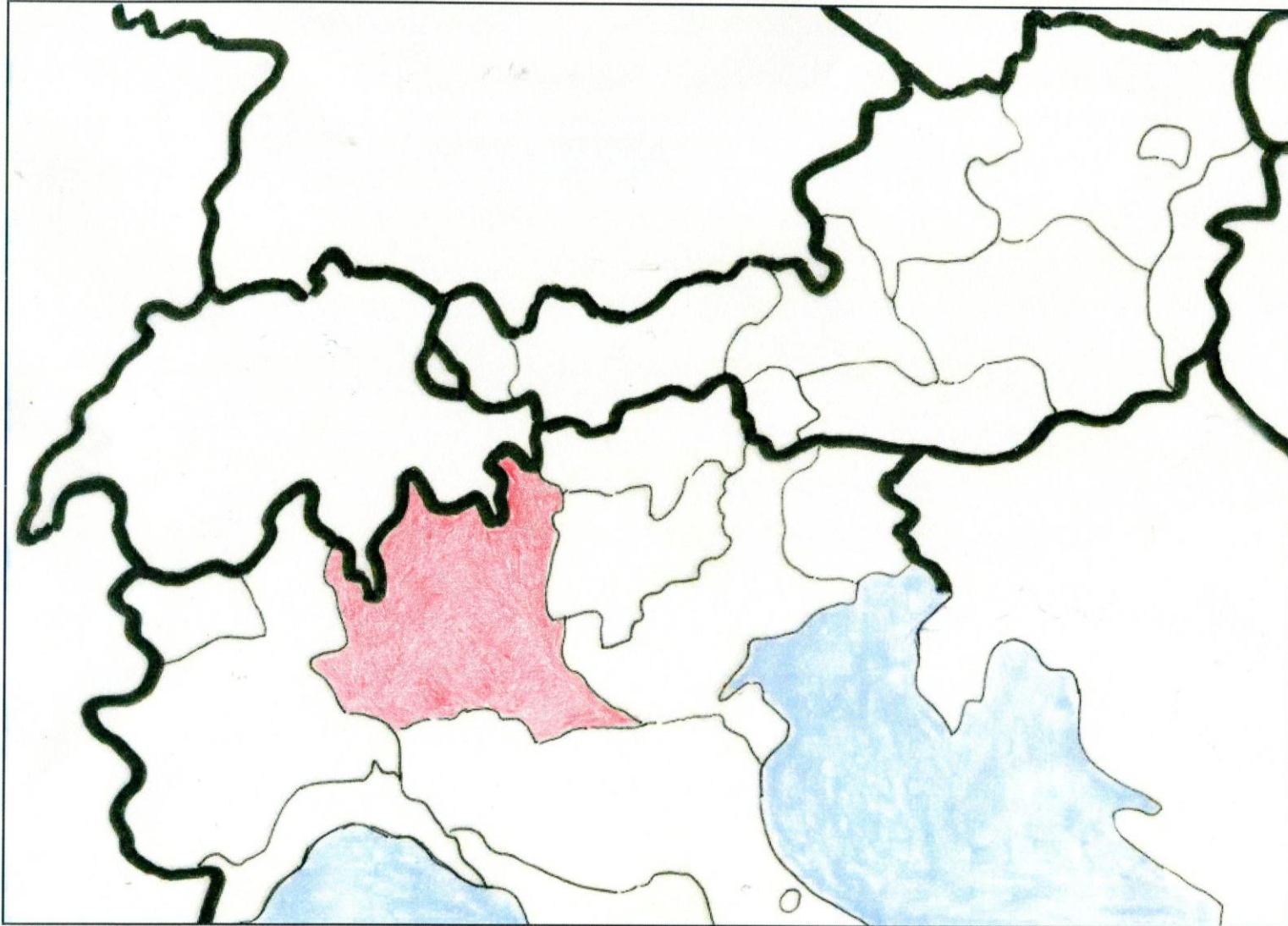


Alfons Goppel
Ministerpräsident von Bayern



Gerhard Bletschacher
Präsident „Stille Hilfe für Südtirol“

Lombardei



Piero Bassetti
Präsident der Lombardei

1960er-Jahre

Erste Kooperationen in Westeuropa

Raum Basel (*Schweiz, Elsass und Südbaden*)

Bodenseeraum (*Vorarlberg, Baden-Württemberg, Bayern, Schweiz*)

Beziehungen zwischen *Lichtenstein und Schweiz*

Beziehungen zwischen *Lothringen, Saarland und Luxemburg*

Beziehungen zwischen dem *deutschen und dänischen Schleswig*

Beziehungen zwischen *Friaul/Julisch-Venetien, Slowenien, Kärnten, Steiermark*

Beziehungen zwischen *Burgenland und Westungarn*

11. September 1970

Resolution der Raumordnungs-Ministerkonferenz des Europarates zur Förderung der Zusammenarbeit der Regionen in Europa

1971

**„Europäischer Vergleich der Grenzregionen“
auf europäischer Ebene in Straßburg**

22. November 1969
“Paketabstimmung” SVP

29. November 1969
**Außenminister Waldheim und Moro
billigen “Paket” und “Operationskalender”**



Roberto Ducci

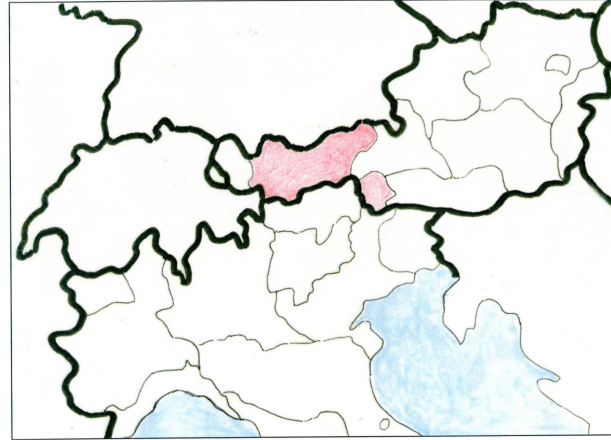
italienischer Botschafter in Wien an Außenminister Aldo Moro

Dezember 1969

„Italien und Österreich müssen im Rahmen eines sich vereinigenden europäischen Westens ihre gegenseitige Feindseligkeit abbauen, um in Zukunft gemeinsam Politik machen zu können. Österreich soll sich nach der bilateralen ‚Paket-Vereinbarung‘ zur Lösung des Minderheitenproblems in Südtirol endlich von dem „Klotz am Bein“ lösen und „ein Zentrum des Dialogs werden, welches sich zwischen dem Westen und dem Osten Europas eröffnen werde.“

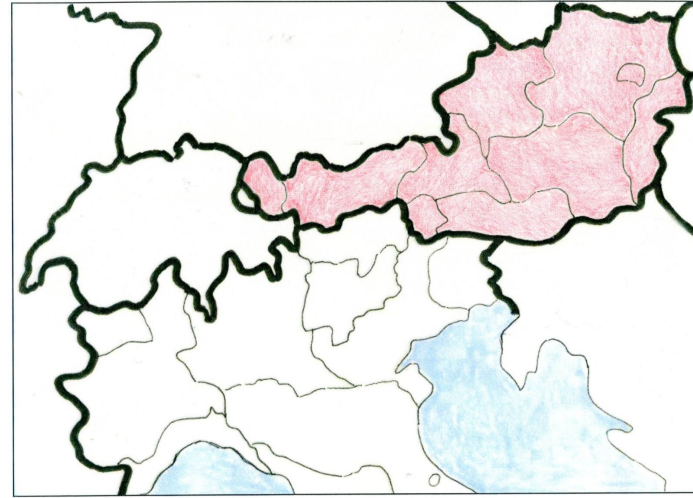


Regelmäßige Treffen der
Bürgermeister, Grenzgemeinden,
Landtage von Nord- und Südtirol



„Der Brennerpass ist die
Brücke zwischen Nordeuropa
und dem Herzen Italiens.“

Im Februar 1970 verlieh die Universität Innsbruck dem Botschafter Ducci den Titel eines Ehrensenators. Zum ersten Mal seit 1945 hatte ein hoher diplomatischer Vertreter Italiens das Bundesland Tirol besucht. Optimistisch und zuversichtlich stellte Ducci fest: „Was 1963 zwischen Frankreich und Deutschland geschah, geschieht heute auch zwischen Italien und Österreich.“



Februar 1972

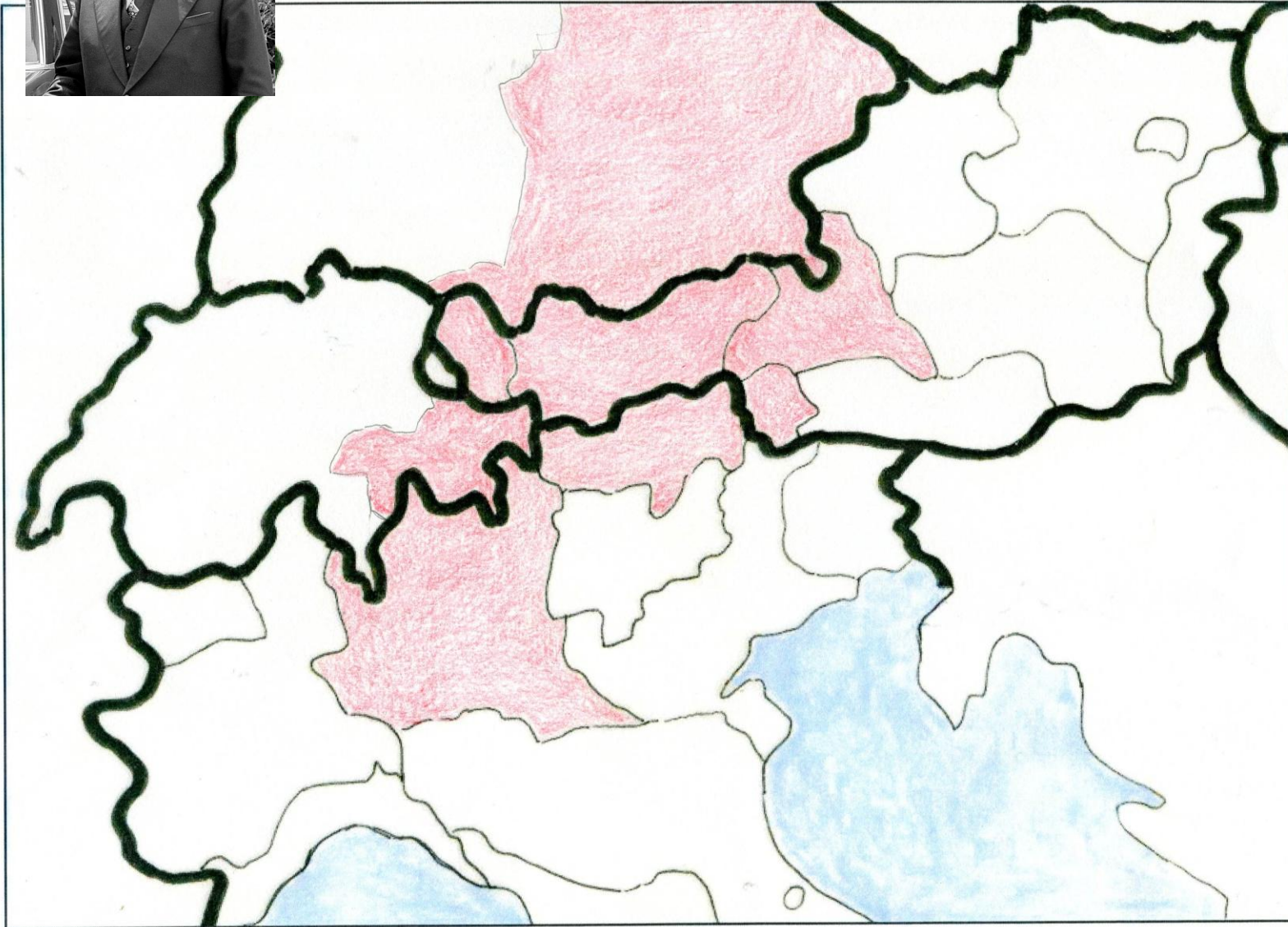
Treffen in Igls bei Innsbruck
„Kreisky-Plan“

Der so genannte „Kreisky-Plan“ beinhaltete die Idee einer Kooperation nach dem Modell der Beneluxstaaten oder skandinavischen Staaten. Durch eine wirtschaftspolitische Koordination zwischen Mitteleuropa und Südosteuropa sollte das im Norden entstehende europäische Wirtschaftszentrum zwischen Frankreich, Westdeutschland, Großbritannien und den Benelux-Staaten ausgeglichen werden.

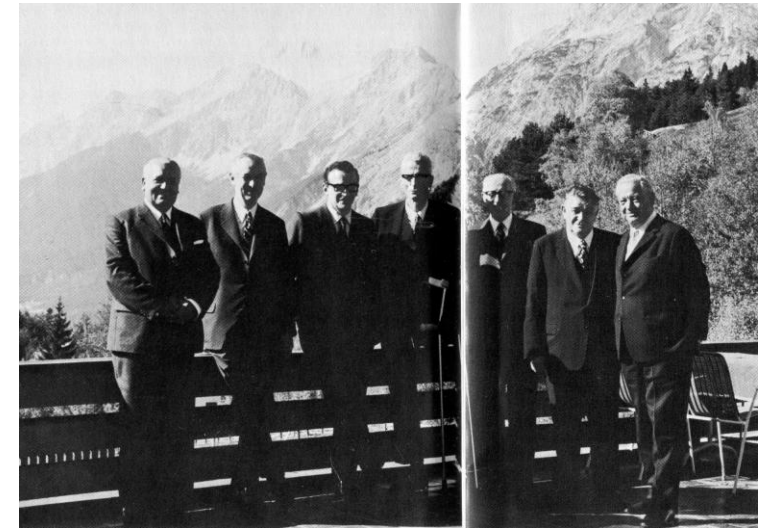
Im Februar 1972 der österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky auf einem in Igls bei Innsbruck tagenden sozialdemokratischen Gipfeltreffen mit Willy Brandt (BRD), Giuseppe Saragat (Italien), Francesco De Martino (Italien) und Samuel Somid (Schweiz) über sein Projekt der interregionalen Zusammenarbeit im Alpenraum

Gründung der ArgeAlp

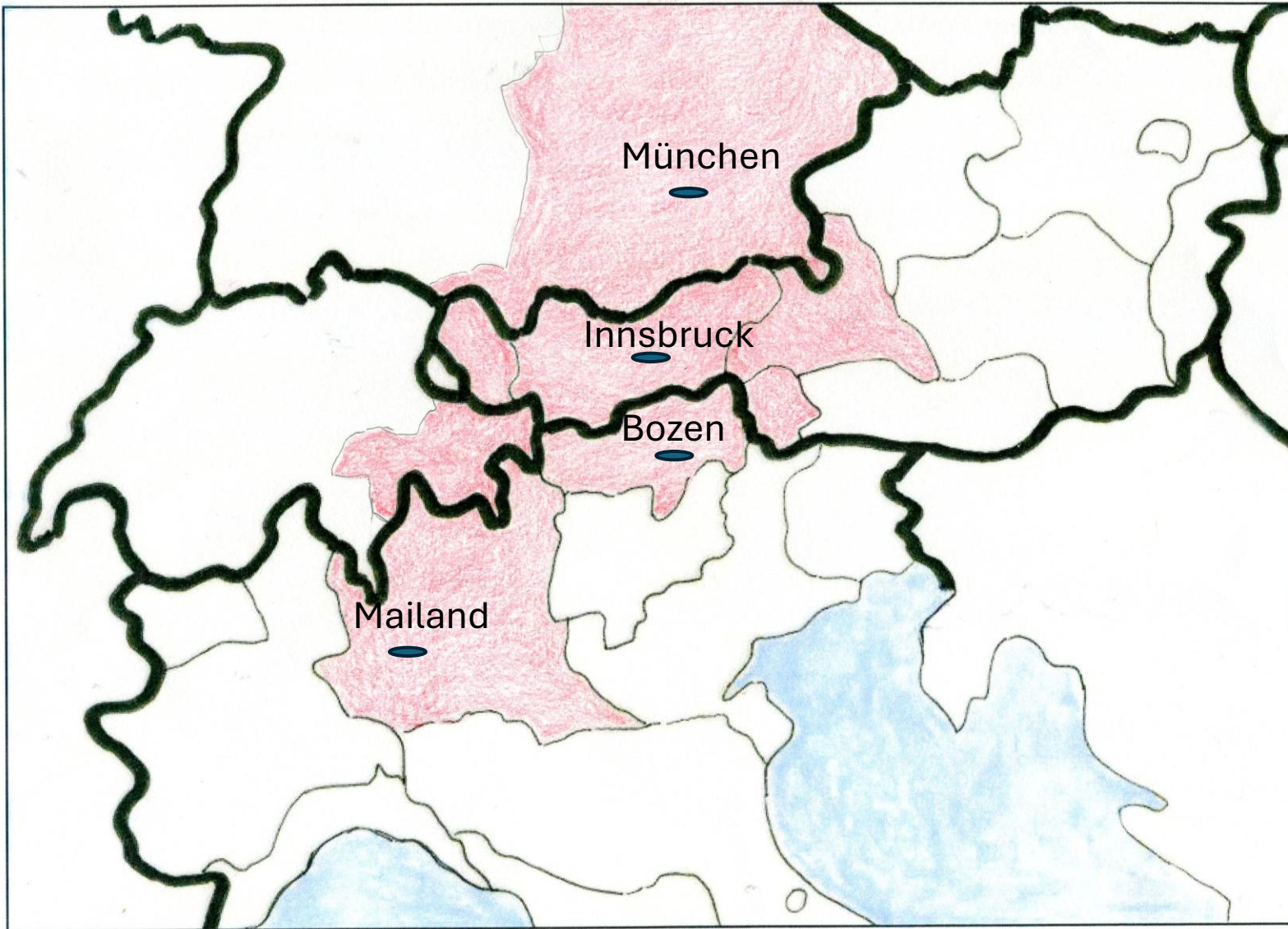
12. Oktober 1972



Die ArgeAlp übte über die Wirtschaftsgrenzen hinweg in Europa eine Brückenfunktion aus, weil nur die Regionen der BRD und Italiens Mitglieder der Europäischen Gemeinschaft waren und die Regionen von Österreich und der Schweiz außerhalb der EG standen.

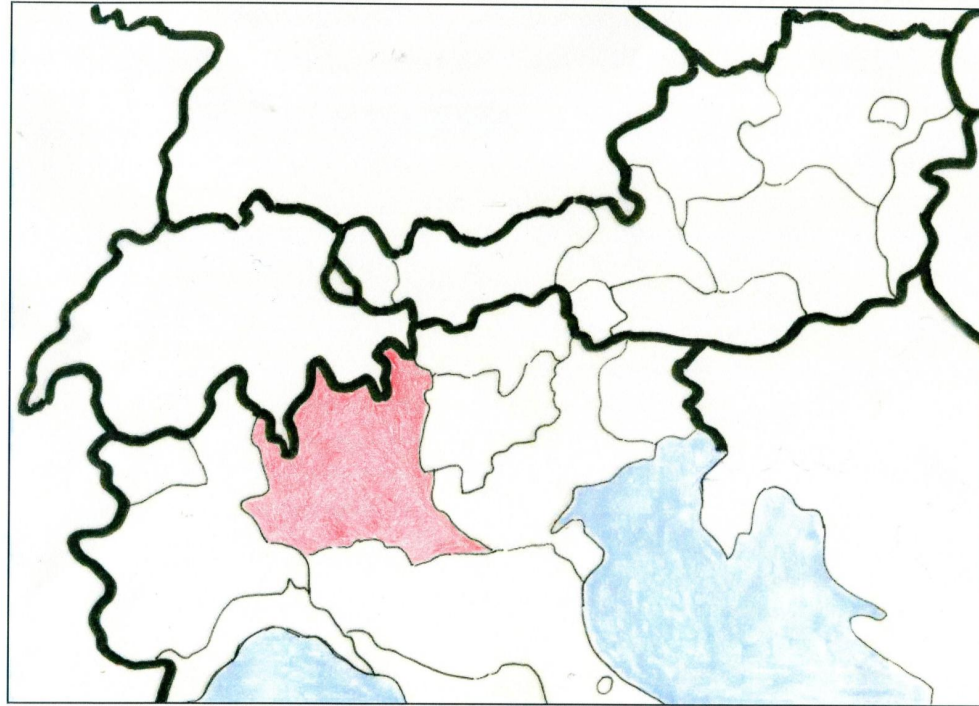


ArgeAlp



Kommissionen

- Verkehr
- Berggebiete
- Kultur



Die Lombardei sollte vor allem den bayerischen Einfluss ausgleichen.

„Ich möchte auch betonen, dass ich den Vorschlag, die Teilnahme an den künftigen Sitzungen auf alle Regionen des Alpenbogens, einschließlich der beiden autonomen Provinzen Trient und Bozen, auszudehnen, für richtig halte, um zu verhindern, dass die Initiative zu einem bloßen Anhängsel der Südtirol-Frage wird.“

Stille Hilfe für Südtirol

“Südtirol auf altem bayerischen Boden”



„Natürlich wissen wir, dass wir Deutsche offiziell kein Recht haben, uns in die politischen Belange der Südtiroler einzumischen. Aber wenn wir uns um das Wohlergehen der Menschen kümmern und ihnen auch helfend beistehen können, entstehen zahlreiche Bande der Freundschaft und des Vertrauens – auch über trennende Grenzen hinweg. Im Zeichen des Zusammenwachsens der europäischen Volksgruppen ist es nur zu wünschen, dass manche politischen Probleme eines Tages gegenstandslos geworden sind und sich von selbst erledigt haben.“

Von 1963 bis 1978 wurden 55 Kindergartenprojekte maßgeblich von der „Stillen Hilfe“ mitfinanziert. Durch den Bau von neuen Kindergärten sollten vor allem die Mütter in den Südtiroler Bergbauerndörfern entlastet werden.

Zudem unterstützte die „Stille Hilfe“ die Errichtung von sieben Kulturhäusern und von zwei Schülerheimen.

Stille Hilfe für Südtirol

“Südtirol auf altem bayerischen Boden”

Anton Zelger

Landesrat für Schule und Kultur in Südtirol

„Es geht um die Freundschaft zweier Nachbarn, die aus demselben Vaterhaus stammen, und deren kleinerer Bruder nicht aus eigenem Verschulden, sondern aufgrund geschichtlicher Ereignisse vom eigenen Kulturraum politisch abgetrennt wurde – der aber trachten muss, seine Identität als südlichste deutsche Volksgruppe zu wahren und zu festigen.“

Leopold Steurer

Zeitungsartikel mit dem Titel „Timeo bavaros“

„In Bozen steht das faschistische Siegesdenkmal, auf dem geschrieben steht, man hätte uns aus Rom die Kultur gebracht. Liest man die Bletschacher-Festreden und die Zeitungsberichte über die Tätigkeit der ‚Stillen Hilfe‘, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, heute sei München an die Stelle Roms getreten und wir seien eine kulturelle Kolonie Bayerns.“